Trittschall- und EntkopplungsBahn

TEB 664

Gummigranulat-Bahn auf Recyclingbasis zur Verbesserung des Trittschalldämmwertes bei sehr geringer Aufbauhöhe unter keramischen Fliesen und Platten sowie als entkoppelnde Zwischenschicht bei Sanierungen und im Neubau.



- Innen, Boden
- Bis zu 17 dB Trittschallminderung unter keramischen Fliesen und Platten
- Entkopplungssystem gemäß ZDB sowie euroFEN-Merkblatt
- Spannungsentkopplung auf jungen, schwindungsgefährdeten Betonflächen sowie auf rissgefährdeten Estrichen oder Mischuntergründen
- Verbesserung der Wärmedämmung bei schlecht gedämmten Estrichen bzw. auf Verbundestrichen
- Alkalibeständig
- Für Verkehrslasten bis 3 kN/m²
- Sehr geringe Aufbauhöhe: 3 mm
- QNG: Erfüllt die Anforderungen nach Zeile 2.4 und 1.1 des Anhang 313

Verbrauch: Ca. 1 m / m²

Art.-Nr.	Lieferform	Stk./Pal.	kg/Pal.
8066410	Rolle (100 cm breit) 10 m	20	664,6 kg

Anwendungsgebiete

Für besonders hohe Anforderungen an die Trittschalldämmung in Verbindung mit Keramik- und Naturwerksteinbelägen sowie bei der Verlegung von Treppenkonstruktionen im mehrgeschossigen Wohnungsbau und auf schlecht gedämmten Bodenflächen.

Als Entkopplungssystem bei der Verlegung von Fliesen und Platten im Innenbereich in den Kategorien EK-W-S und EK-G-S gemäß ZDB-/euroFEN-Merkblatt. Besonders geeignet als entkoppelnde Zwischenschicht auf kritischen, jungen und rissgefährdeten Untergründen. Spannungen aus z. B. Restschwindverhalten, Haarrissen und Verformungen des Untergrundes werden nicht auf den Oberbelag übertragen.
Auch bei der Sanierung alter, fester Holzdielenböden (formstabil und schwingungsfrei) oder alter Fliesenbeläge und zur Wärmedämmung bei Sanierungen und Renovierungen sowie im Neubau einsetzbar. Auch zur Dämmung gegenüber dem Estrich unter der Elektro-Fußbodenheizung geeignet.

Eigenschaften

Lösemittelfreie sowie alkalibeständige Trittschall- und Entkopplungsunterlage aus hochspezifiziertem Gummigranulat, mit einer glatten Oberfläche, auf Recyclingbasis mit PUR-Elastomer gebunden. Sopro Trittschall- und EntkopplungsBahn hat ein sehr hohes Trittschallverbesserungsmaß bei einer sehr geringen Aufbauhöhe.

Untergrundvorbereitung

Der Untergrund muss sauber, fest, tragfähig, eben sowie frei von haftungsvermindernden Stoffen sein.

Grundierung

Saugende Untergründe mit Sopro Grundierung grundieren, nichtsaugende, glatte und porengeschlossene Untergründe mit Sopro HaftPrimer S vorbehandeln.
Bitte technische Produktinformationen Sopro Grundierungen beachten!

Verarbeitung

Sopro Trittschall- und EntkopplungsBahn unmittelbar vor der Verarbeitung in einem trockenen und gleichmäßig temperierten Raum lagern.

Um Schallbrücken zu vermeiden, sind vor Beginn der Fliesenverlegearbeiten Randdämmstreifen (z. B. Sopro RandDämmStreifen) je nach Belagsstärke anzuordnen. Sopro Trittschall- und EntkopplungsBahn vor der Verlegung etwas größer zuschneiden und vollflächig lose auslegen. Zum Schneiden Schere, Elektroschere oder Trapezmesser verwenden. Bahnenstöße nebeneinanderliegender Reihen versetzen. Bei mineralischen Untergründen einen Randabstand von 10 mm, bei Holzuntergründen einen Randabstand von 15 mm einhalten. Die Bahnen auf das erforderliche Maß zuschneiden und zur Mitte des Raumes zurückschlagen. Um das Mörtelbett passgenau aufziehen zu können, ist vor dem Aufkämmen des Verlegemörtels die Breite der Sopro Trittschall- und EntkopplungsBahn auf dem Untergrund zu markieren. Anschließend mit einer Zahnkelle, Zahnung 6 – 8 mm (je nach Untergrundbeschaffenheit), einen schnell erhärtenden, flexiblen Sopro Dünnbettmörtel auf den tragfähigen und fachgerecht vorbehandelten Untergrund aufziehen. Nur soviel Mörtel aufkämmen, wie vor der Hautbildung des Mörtels belegt werden kann. Geeignet sind je nach Anwendungsfall und Untergrundbeschaffenheit: z. B. Sopro 's No.1 schnell Flexkleber.
Die passgenau zugeschnittenen einzelnen Bahnen der Sopro Trittschall- und EntkopplungsBahn faltenfrei in das frische Mörtelbett einlegen und mit Hilfe der glatten Seite der Zahnkelle oder einer Glättkelle andrücken und so abstreichen, dass keine Lufteinschlüsse unter der Bahn verbleiben. Wir empfehlen von der Bahnenmitte nach außen hin zu glätten.
Für eine optimale Entkopplung und Trittschalldämmung die Bahnen immer dicht anlegen und stoßen. Dabei ist darauf zu achten, dass der Verlegemörtel nicht durch den Stoßbereich austritt. Zur Vermeidung von Mörtelbrücken (Körperschallbrücken) können die Stöße der Bahnen mit Klebeband (z. B. Kreppband 20 mm breit) überklebt werden.
Im Anschluss bzw. nach Erhärtung des Verlegemörtels sind die keramischen Fliesen und Platten je nach Anwendungsfall mit flexiblem Sopro Dünnbettmörtel zu verlegen. Nach Erreichen der Begeh- und Verfugbarkeit des Verlegemörtels kann die Belagsfläche mit z. B. Sopro DF 10® DesignFuge Flex, Sopro FlexFuge FL oder Sopro Brillant® PerlFuge verfugt werden. Bewegungsfugen aus dem Untergrund müssen deckungsgleich übernommen werden.
Anbringen der Sockelfliesen: Auf die Rückseite der Sockelfliesen ist Verlegemörtel aufzutragen. Die Sockelfliesen sind so an die Wand zu verkleben, dass zwischen den Sockel- und den Bodenfliesen der zuvor angeordnete Randdämmstreifen herausschaut.

	Im nächsten Arbeitsschritt ist der Randdämmstreifen dann z. B. mit einem Trapezmesser abzuschneiden.
Belastbar	Belastbar in Verbindung mit Sopro C2-Klebern bis 3 kN/m²
Lagerung	unbegrenzt lagerfähig (trocken, ungeöffnetes Originalgebinde)
Materialzusammensetzung	Hochspezifiziertes Gummigranulat auf Recyclingbasis.
GEV Emicode	EC1PLUS sehr emissionsarmPLUS
Prüfzeugnisse, -berichte und Klassifizierungen	Bestimmung der Trittschallminderung in Anlehnung an DIN EN ISO 140-8: Bis zu 17 dB im verklebten Zustand mit keramischen Fliesen und Platten. (Prüfstandswert nach DIN EN ISO 140-8, der zur Orientierung dient. Das sich tatsächlich am Objekt zu realisierende Trittschallverbesserungsmaß ist durch eine Probeverlegung und Probemessung festzustellen. Der erzielte Trittschallminderungswert hängt von der akustischen Frequenz ab. Der im Testlabor ermittelte Mittelwert beträgt 17 dB. Dieser kann jedoch abhängig von dermakustischen Frequenz und dem Systemaufbau höher oder niedriger ausfallen.) Brandverhalten DIN EN 13501-1: Klasse Efl
Trittschallverbesserung	Bis zu 17 dB unter keramischen Fliesen und Platten (Der erzielte Trittschallminderungswert hängt von der akustischen Frequenz ab. Der im Testlabor ermittelte Mittelwert beträgt 17 dB. Dieser kann jedoch abhängig von der akustischen Frequenz und dem Systemaufbau höher oder niedriger ausfallen)
Geeignete Untergründe	Zementestriche, Calciumsulfatestriche (Anhydritestriche), Gussasphaltestriche, Trockenestriche; Beton, Poren- und Leichtbeton; Hohlraumböden; alte Terrazzo-, Keramik-, Natursteinen- und Betonwerksteinbeläge; beheizte Bodenkonstruktionen; Parkett, Holzspanplatten und Holzdielen sowie PVC und Linoleum im Innenbereich. Holzuntergründe müssen formstabil und schwingungsfrei sein.
Wärmeleitfähigkeit (Λ10, Dry - Tabellierter Mittelwert; (P = 50%))	0.075 W/mK
Wärmedurchlasswiderstand	0.04 m²K/W
Länge	10 m
Flächengewicht	3100 g/m²
Dicke	3 mm
Breite	100 cm
Giscode A	Erzeugnisse können keinem GISCODE zugeordnet werden.
Brandverhalten	Klasse E

Sicherheitshinweise

Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP) entfällt.
GISCODE: Erzeugnisse können keinem GISCODE zugeordnet werden.

Verarbeitung von Sopro TEB 664 Trittschall- und EntkopplungsBahn 3 mm unter keramischen Fliesen



Um Schallbrücken zu vermeiden, sind vor Beginn der Fliesenverlegearbeiten Randdämmstreifen (z. B. Sopro RandDämmStreifen) je nach Belagsstärke anzuordnen.



Saugende Untergründe (z. B. Estrich) werden mit Sopro Grundierung vorbehandelt. Nichtsaugende Untergründe werden mit Sopro HaftPrimer S vorbehandelt.



Die Bahnen vor der Verlegung etwas größer zuschneiden, vollflächig lose auslegen …



… und auf das erforderliche Maß zuzuschneiden.



Auf den vorbehandelten Untergrund wird z. B. Sopro‘s No. 1 schnell Flexkleber mit einer Zahnkelle aufgezogen. Nur soviel Mörtel aufkämmen, wie vor der Hautbildung belegt werden kann.



Die einzelne Bahn faltenfrei in das Mörtelbett einlegen und mit der glatten Seite der Zahnkelle andrücken und abstreichen, sodass keine Lufteinschlüsse unter der Bahn verbleiben.



Die nachfolgende Bahn dicht anlegen und stoßen. Dabei darauf achten, dass kein Verlegemörtel durch den Stoßbereich austritt.



Zur Vermeidung von Mörtelbrücken (Körperschallbrücken) können die Stöße der Bahnen mit Klebeband überklebt werden.



Nach Erhärtung des Verlegemörtels kann die Fliesenverlegung z. B. mit Sopro's No. 1 schnell direkt auf der Bahn erfolgen.



Die Sockelfliesen werden mit rückseitig aufgetragenem Verlegemörtel verklebt. Der Randdämmstreifen muss zwischen Sockelfliese und Bodenfliese herausschauen…



… um ihn im nächsten Arbeitsschritt mit einem Trapezmesser abschneiden zu können.



Nach Erreichen der Begeh- und Verfugbarkeit wird der keramische Fliesenbelag mit z. B. Sopro DF 10® Design-Fuge Flex verfugt.

Deutschland
Sopro Bauchemie GmbH
Postfach 22 01 52
D-65102 Wiesbaden
Fon +49 611 1707-252
Fax +49 611 1707-250
Mail info@sopro.com

Schweiz
Sopro Bauchemie GmbH
Bierigutstrasse 2
CH-3608 Thun
Fon +41 33 334 00 40
Fax +41 33 334 00 41
Mail info_ch@sopro.com

Österreich
Sopro Bauchemie GmbH
Lagerstraße 7
A-4481 Asten
Fon +43 72 24 67141-0
Fax +43 72 24 67141-0
Mail marketing@sopro.at

Service-Hotline Anwendungsberatung
Fon +49 611 1707-111
Mail anwendungstechnik@sopro.com

Service-Hotline Objektberatung
Fon +49 611 1707-170
Mail objektberatung@sopro.com

Bitte beachten Sie die aktuell gültige Produktinformation, die aktuell gültige Leistungserklärung gem. EU-BauPVO sowie das jeweils gültige Sicherheitsdatenblatt gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 in der neuesten Fassung, aktuell auch im Internet: www.sopro.com! Die in dieser Information enthaltenen Angaben sind Produktbeschreibungen. Sie stellen allgemeine Hinweise aufgrund unserer Erfahrungen und Prüfungen dar und berücksichtigen nicht den konkreten Anwendungsfall. Aus den Angaben können keine Ersatzansprüche hergeleitet werden. Wenden Sie sich bei Bedarf an unsere technische Beratung.